

Mit Pfarrvikar P. Gottfried Hemmelmayr ab 01. Juli 1969

„Mit meiner Primiz war mein Weg zum Priestertum abgeschlossen. Viel verdanke ich meinen Eltern, meinem Katecheten in der Eidenberger Volksschule P. Wolfgang Reingruber, ferner meinen Geschwistern, Erziehern und Vorgesetzten, meinen Professoren am Gymnasium. Von meinen Vorgängern als Pfarrvikar kannte ich noch P. Gottfried, P. Friedrich und P. Amadeus. P. Sylvester Birngruber war durch acht Jahre mein Lateinprofessor und P. Gerhard lernte ich ja als Mitbruder im Kloster kennen und schätzen.“



P. Gottfried Engelbert Hemmelmayr, am 09.11.1937 als fünftes von zehn Kindern geboren in Lichtenberg, Matura Stiftsgymnasium 1957, eingekleidet 19.8.1957. 1958 theol. Studium in Linz, 1959 bis 1963 an der Universität Innsbruck. Feierliche Profess 20.8.1961, Priesterweihe 30.3.1963 durch den Innsbrucker Bischof Paul Rusch. Primiz 15.4.1963 in der Heimatpfarre Gramastetten. Dort unter P. Konrad Just bis zu dessen Tod während der hl. Messe am 22.10.64 Kooperator, anschließend bis Oktober 1965 allein für diese Pfarre verantwortlich.

Kooperator in Vorderweißenbach von 15.11.65 bis 15.08.67. Dann Lehramtsstudium für Leibesübungen und Geschichte in Graz. „Die unmittelbare Seelsorgearbeit schien zu Ende.“ Aber: Am 15.08.68 Bestellung zum Novizenmeister und Klerikerdirektor in Wilhering und am 1. Juli 1969 zum Pfarrvikar der Stiftspfarr. „So scheint also mein bisheriges ‚Wanderleben‘ zu Ende zu sein und zumindest für einige Zeit mein Bleiben hier im Stift festzustehen als Verantwortlicher für die Ordensjugend und als Pfarrvikar. Gebe Gott, dass ich mit beidem einigermaßen zurechtkomme!“

Zur Pfarrchronik seiner Amtszeit: P. Gottfried schreibt die Chronik des Jahres 1969 selbst als Pfarrvikar zu Ende, 1970 noch einige Eintragungen. Dann übergibt er für dieses und viele weitere Jahre die Berichterstattung dem bewährten Chronisten Josef Panhölzl, Vors. Stellv. des PKR, der wie schon unter P. Gerhard in druckreif schöner Schrift die Chronik führt und nur selten persönliche Zeilen einfließen lässt. Bei manchen Jahren schreibt er vor eine neue Jahreszahl: „Jahr des Heils“, und manchmal beendet er das Jahr mit einem kleinen Dankgebet.

Teil 1: 1969 - 1975

1969

06.07.69: P. Gottfried wird während des Pfarrgottesdienstes durch Dechant Jochann Haudum als Pfarrvikar installiert.

Sommer 1969: Zeltlager mit Studenten und Ministranten.

11.07.69: „Abenteuerliche Fahrt durch ein Maisfeld.“ P. Gottfried hält es für angebracht, „anlässlich des Schutzengelssonntags dieses Erlebnis festzuhalten“:

„Fr. Leopold Hofer und ich fuhren bei Regen am 11. Juli um 20:30 auf der Rückkehr von einem Zeltlager in unserem Opel Caravan mit 130Km/h auf der Autobahn von Sattledt nach Linz. Plötzlich schleuderte der Wagen - eben hatten wir ein anderes Auto überholt - wir kamen von der Fahrbahn ab: 130km/h! Das nächste, was ich weiß, ist ein Maisfeld - der Wagen drehte sich zweimal um die eigene Achse, ohne umzukippen - ich weiß nur, dass wir verkehrt und dann wieder richtig fuhren, wie ein Urwald wich der Mais vor uns auseinander - es war ein Weg von 100m durch den Mais - als nächstes fuhren wir eine Böschung hinauf - steil - etwa 5m. Wir kamen einen halben Meter, bevor die Seitenleitschiene wieder begann, auf dem Abstellstreifen der Autobahn wieder zu stehen. Es muss etwa 10 - 15 Sekunden gedauert haben, aber diese paar Sekunden haben sich mir tief eingepägt - es war wie ein Wunder - oder es war ein Wunder. Wir beide waren vollkommen unverletzt, das Auto voll intakt, das Licht, die Scheibenwischer...alles funktionierte. Wir und alle, die es mit angesehen hatten, schüttelten den Kopf - so viele „glückliche Zufälle“ sind nicht zu begreifen. 130km/h und durch ein Maisfeld - und nichts als etwas Flurschaden! Wir fuhren so langsam wie sonst nie nach Hause - ich werde den Schutzengeln danken müssen!“

08.08.69: P. Raymund Fuchs stirbt mit 29 Jahren an Herzversagen.

20.08.69: Ewige, feierliche Profess von Fr. Meinrad Brandstätter.

07.09.69: P. Valentin Pötscher stirbt mit 79 Jahren, „still war sein Leben verloschen“.

26.10.69: Dr. Alois Wagner wird in Linz zum Weihbischof geweiht.

23.11.69: Wahl der Vertreter für die Synode in allen Kirchen der Diözese. Gewählt werden die Vertreter der Pfarren, die dann auf Dekanatssebene aus ihrer Mitte direkt die Vertreter für die Diözesan-Synode wählen. In unserer Pfarre wurden aus 4 auf dem Stimmzettel gedruckten Kandidaten Prof. Hermann Heisler und Dipl.-Ing. Hildebrand Harand in das Dekanatsgremium gewählt.

1969 waren in der Pfarre 14 Taufen, 186 Trauungen (1 aus der Pfarre) und 6 Begräbnisse im Pfarrfriedhof.

1970: Der Pfarrvikar vermerkt, dass „in diesem Jahr wenigstens der erste Teil der Diözesansynode abgehalten werden soll“ und dass es in der Pfarre um die Vorbereitung der für nächstes Jahr geplanten Friedhofserweiterung gehen wird.

Dann übergibt er die Niederschrift der Pfarrchronik an Josef Panhölzl.

1970



(Ab diesem Jahr führt Josef Panhölzl, Vors. Stv. des PKR, die Chronik - nicht wesentlich dem Datum nach, sondern meist in Themengruppen, die Stift, Landwirtschaft, Politik und Wetter mitberücksichtigen. Manche Notizen wie Viehzählungen oder Verleihung von Ehrentiteln sind eine Fundgrube für Historiker, müssen aber in dieser Kurzfassung weggelassen werden.)

08.03.70: Frauenversammlung der kfb mit Wahl. Obfrau wird Frau Christl Schütz, Stellvertreterin Frau Helga Obermair.

15.03.70: Männertag mit Obmannwahl. 2 Kandidaten, daher „echte“ Wahl mit Stimmzetteln. Ägid Lang wird zum Obmann der KMB gewählt, Hildebrand Harand zu seinem Stellvertreter.

02.05.70: Segnung des 3. großen Wohnhauses in Ufer mit Schlüsselübergabe an die Parteien.

26.08.70: Frauenwallfahrt nach Langeegg, NÖ.

09.09.70: P. Gottfried gibt in einem **Pfarrbrief** die Programmorschau der Kath. Aktion für das Arbeitsjahr 1970/71 (parallel mit dem „Schuljahr“) bekannt.

Das KBW wird im Festsaal des Stiftes, 20Uhr, 9 Abende anbieten mit einem vielfältigen Programm, darunter 5 Lichtbildvorträge (z.B.: „Wanderung in der Stille“ - Nordwaldkammweg).

Dazu eine besondere Bitte des Pfarrvikars: „Vielleicht können Sie sich für diese Abende frei nehmen. Es wäre sicher ein Gewinn für Sie, denn auch ein Abend vor dem Fernsehschirm ersetzt nicht einen unmittelbar erlebten Vortrag - und Weiterbildung ist doch eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Also bitte, nehmen Sie sich Zeit dazu!“

KMB: Männerrunden jeden Monat am 2. Montag. Vorläufige Themen: Beten noch modern? - Strafrechtsreform, - Fragen zur hl. Schrift - Urchristentum - Wunder - Aberglaube - usw.

Buben-Jungchar: in den Ferien war ein Zeltlager am Nussensee mit etwa 20 Teilnehmern. Gruppenstunden werden 14-tägig am Samstag nachmittags gehalten.

Mädchen-Jungchar: In den Ferien war eine Lagerwoche in einem Heim bei Ebensee mit 17 Teilnehmerinnen. Heimstunden auch 14-tägig am Samstag.

Jugend: „Vielleicht gelingt es in diesem Jahr, auch die Jugend wieder etwas zu aktivieren“ schreibt P. Gottfried im Pfarrbrief.

18.11.70: P. Gottfried kündigt in einem **Pfarrbrief** die Friedhofserweiterung für Frühjahr 1971 an. Alle Pfarrangehörigen sind zu einer Besprechung im Festsaal des Stiftes am 25. November, 20Uhr, eingeladen. Ein Grazer Fachmann wird die Pläne erläutern, die auch das Kriegerdenkmal an einem würdigen Platz berücksichtigen. Alle Anregungen aus der Bevölkerung sind willkommen. Weiters verweist der Pfarrbrief auf die Nikoloaktion und das Weihnachtsspiel im Park.

29.11.70: Männertag. Notar Dr. Franz Haunschmidt sprach über „Ausverkauf der Kirche“.

26.12.70: Buchausstellung der Veritas im Konviktsgebäude.

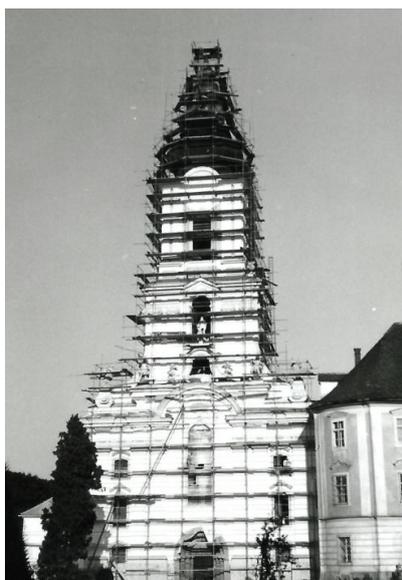
1971

Der Chronist schreibt zunächst: „Wieder ist ein Jahr von uns gegangen. Generationen kommen und gehen, für die kommenden Generationen sollen die Begebenheiten dieses Jahres in der Pfarre hier vermerkt werden.“

Aus dem Stift: P. Albert Trauner folgt P. Gregor Fuchs als Prior nach. -

P. Meinrad Brandstätter wird am 29. Juni zum Priester geweiht; 11. Juli in Vorderweißbach seine Primiz, Prediger P. Gerhard Winkler. P. Meinrad wird Kaplan in Gramastetten. „Möge ihm der Priesterberuf Freude bereiten und der Herrgott seine Arbeit segnen!“ wünscht der Chronist. - Fr. Fidelis Kepplinger legt am 20. August die feierliche Profess ab.

Außenrenovierungen unserer Stiftspfarrkirche: Schon 1968 wurden bedenkliche Risse im Gewölbe der Kirche entdeckt, worauf Fachleute eingeschaltet wurden. Nach einem Zeitraum der Ursachenforschung (man befürchtete den Einfluss des Wasserstandes der Donau auf die Fundamentsicherheit) war ab April 1971 im Außenbereich rege Bautätigkeit. 6 Bohrungen im Baugrund mit Wasserstandsmessungen stellten bis 20m Tiefe reichendes „Schwemmland“ fest.



Der Dachstuhl wurde verstärkt, leichtere Eternitdachsteine wurden statt der zu schweren Biberschwanzziegel aufgelegt. Der Kirchturm wurde gründlich renoviert und wieder mit Kupferblech eingedeckt, das Turmkreuz und die Ornamente neu vergoldet. Die Westseite der Kirche und die Nordseite der Abtei wurden neu verputzt, die Ornamente und die Heiligenstatuen renoviert.

Die Verputz- und Maurerarbeiten machten die Stiftshandwerker, für die anderen Arbeiten wurden Fachfirmen herangezogen.

(siehe auch Bericht Abt Gabriel 1975/76, Chronik S. 326).

28.03.71: Jahreshauptversammlung der kfb. Frau Dr. Inge Loidl sprach über „Kirche und Welt“.



09.05.71: Goldene Hochzeit des Ehepaares Josef und Katharina Panhölzl. Von 1921 bis 1946 besaßen sie eine 22ha große Wirtschaft bei Hohenfurth in Südböhmen. Als „Deutsche“ vertrieben kamen sie Nov. 46 nach Wilhering, wo sie im Meierhof Arbeit und Wohnung erhielten.

25.05.71: P. Gottfried berichtet in einem **Pfarrbrief** über die sich bereits „im vollen Gang“ befindende Friedhofserweiterung für 150 neue Gräber. Der Kostenvoranschlag für die Pfarre beläuft sich derzeit auf S 220.000,--, wobei die Hälfte gedeckt ist, die andere über ein Darlehen durch das Stift und in Folge über Sammlungen („Erlagschein liegt bei“) hereinzubringen sein wird.

25.08.71: Wallfahrt der Frauen nach Maria Kirchenthal bei Lofer (Salzburg).

27.10.71: P. Gottfried berichtet in einem weiteren **Pfarrbrief** über den Stand der Arbeiten am Friedhof. Sie sind im wesentlichen abgeschlossen, es bleiben noch gärtnerische Gestaltungen.

Die Kosten sind aber nun auf S 340.000,-- angewachsen, bedingt durch das große Gefälle im Gelände mit erforderlicher Stützmauer. Obwohl durch Spenden S 45.000,-- aufgebracht werden konnten und auch die Gemeinde S 30.000,-- beisteuern wird, bleiben für die nächsten Jahre hohe Schulden. Näheres unter „Örtlichkeiten/Friedhof“ in der Webseite der Pfarre.

Im Anhang berichtet P. Gottfried vom voll ausgelasteten Kindergarten (mit Warteliste für weitere Kinder), vom Bubenjungchar-Zeltlager am Wolfgangsee mit 24 Teilnehmern und von der Mädchenjungcharlagerwoche bei Spital am Pyhrn mit 26 Teilnehmerinnen.

Weiters wird zu Veranstaltungen der Kath. Aktion eingeladen.

Männerrunden der KMB: waren außer in den Ferien monatlich, zweimal zusammen mit den Frauen. Themen wie in Pfarrbriefen (vgl. 09.09.70) angekündigt, einige Vortragende sind jetzt genannt: Abt Gabriel (Verlass auf Autoritäten?), Hermann Heisler (Urkirche und Christentum), P. Gottfried (über die Pfarre aus seiner Sicht), Vöestkaplan Innerlohinger (Betriebsseelsorge).

28.11.71: Männertag im Gasthaus Lehner. Der Chefredakteur des Linzer Volksblatts, Harry Slapnitzka, sprach über „Freiheit des Menschen“.

KBW: 8 Vorträge im Festsaal, darunter ein Lichtbildvortrag der Photogruppe Wilhering.

Sammelergebnisse: Sternsinger S 6.350,--, Familienfasttag S 4.000,--, Caritashaussammlung S 5.340,--, Christophorus S 2.500,--, Weltmission S 5.000,--, Bruder in Not S 6.800,--.

Missionsnachrichten aus Bolivien: Ein (in die Chronik eingeklebt) Mitteilungsblatt, zusammengestellt aus Briefen der Wilheringer Missionare, berichtet über die Missions-Tätigkeit in Bolivien. Sie ist vor allem durch Priestermangel beeinträchtigt. P. Augustin Kastner, leider erkrankt, wirkt als Spiritual in Apolo, P. Gotthard Kaiser als Missionar in Mapiri - 3 Tagereisen östlich von Apolo. P. Nivard ist jetzt in Carabucu. Das Kloster Nazareth in Apolo wird von Brüdern (Egbert, Leonhard und Albert) und Schwestern geführt.

1971 waren in der Pfarre 7 Taufen, 121 Trauungen und 7 Begräbnisse im Pfarrfriedhof.

1972

Der Chronist schreibt zunächst: „Unsre Zukunft ist schweigendes Land, Nicht Menschenwille es pflückt, Jeder Tag liegt in Gottes Hand - Und das zu wissen genügt. (R.Lippert).“

08.06.72: P. Gottfried berichtet in einem **Pfarrbrief** über die durch den Friedhofszubau entstandene Finanzlage der Pfarre. Schulden von S 120.000,-- sind entstanden, für die innere Gestaltung und die Ausschmückung der Friedhofskapelle werden noch weitere S 20.000,-- anfallen. Damit ist eine Bitte um weitere Spenden in diesem Jahr verbunden.

18.06.72: Weihe eines neuen Feuerwehrtankwagens vor dem Konviktsgebäude.

Katholische Aktion: „Die Tätigkeit war rege“ - was in der Aufzählung mehrerer Runden und Vorträge bestätigt wird. Männertag und Frauenversammlung waren gut besucht. Am 30. Aug. Frauenwallfahrt nach Frauenberg bei Admont. Auch die Jungschar „ist echt rege“, besuchte vor Weihnachten alte Leute und übergab Geschenke.

25.10.72: Lichtbildervortrag der Photogruppe des KBW, bei dem „Photoaufnahmen der hiesigen Amateure“ (so der Chronist) gezeigt wurden. Die Ortsgruppe Wilhering erhielt vom Ottensheimer Bürgermeister Steiner den Donaupokal zuerkannt. Preise erhielten Josef Diesenreiter, Hermann Heisler und Ägid Lang. Letzterer hatte auch beim Diawettbewerb in Sao Paulo eine Bronzemedaille errungen.

Kirchenmusik: „Die Schöpfung“ von Josef Haydn und weitere Konzerte hatten guten Besuch und wurden von der Kritik sehr gelobt.

Sammelergebnisse: Sternsinger S 7.100,--, Familienfasttag S 4.600,--, Caritashaussammlung S 5.300,--, Christophorus S 2.400,--, Weltmission S 4.000,--, Elisabeth 4.900,--, Bruder in Not S 7.000,--.

Schuldenstand der Pfarre: Durch Opferstock und Tafelsammlungen (S 44.463,--), Mithilfe der Gemeinde zum Friedhof mit S 30.000,-- und der **Friedhofssammlung** (S 34,580,--) konnte der Schuldenstand um ca. S 110.000,-- verringert werden und betrug mit **31.12.72** S 27.589,04.

1972 waren in der Pfarre 160 Trauungen, (davon 6 aus der Pfarre), und 7 Begräbnisse im Pfarrfriedhof.

1973

22.01.73: Der Pfarrsynodenrat wird vom Pfarrvikar mit Brief eingeladen, an zwei Veranstaltungsabenden (25. Jänner und 8. Februar) die am 8. April stattfindende Pfarrgemeinderatswahl vorzubereiten.

14.02.73: Tod von P. Gotthard Kaiser im 63. Lebensjahr durch einen Motorbootunfall auf dem Mapiirifluss in Bolivien. P. Gotthard war seit 1936 sein ganzes Priesterleben Missionar „und wurde noch in der Fülle seiner Schaffenskraft aus einem Leben apostolischer Nächstenliebe gerissen“. Begraben wurde er in Apolo an der Seite des Abtes Justin Wöhrer.



28.03.73: **Mitteilungsblatt** des Pfarrvikars zur Pfarrgemeinderatswahl am 8. April. „Der Pfarrgemeinderat trägt in Zukunft gemeinsam mit dem Pfarrer die Verantwortung für die Pfarre. Er wird alle 4 Jahre gewählt. Stimmberechtigung ab dem 17. Lebensjahr.“

6 amtliche Mitglieder: Pfarrvikar, je ein Mitglied von PKR, KMB, kfb, Jugend, sowie die Leiterin des Kindergartens.

7 Mitglieder sind aus 14 Kandidaten zu wählen. Die Stimmzettel werden eine Woche vor der Wahl nach den Gottesdiensten ausgegeben, sie liegen auch bei der Wahl noch auf.

Die Wahl ist am Sonntag, 8. April, von 06:30 bis 11:00 Uhr. Es kann auch schon am Samstag, 7. April, von 17 bis 18 Uhr beim Portier gewählt werden.“

01.04.73: Stimmzettel zur Pfarrgemeinderatswahl. Er enthält 14 wählbare Kandidaten und die Mitglieder kraft des Amtes. Diese sind P. Gottfried (Pfarrvikar), Ferdinand Lehner (PKR), Ägid Lang (KMB), Christl Schütz (kfb), Hermine Mittermair (Kindergarten), Helmut Beyerl (Jugend).

08.04.73: Wahlergebnis: Dr. Hans Thumfart (212), Dir. Franz Gruber (208), Prof. Hermann Heisler (177), Helga Schwarzberger (162), Karl Schwarzberger (155), Ludwig Schiller (154), Helga Obermair (147). Die folgenden 7 Kandidaten sind Ersatzmitglieder, aufgezählt in der Reihe ihrer Stimmen: Karl Zöllß, Hannelore Stumtner, Maria Schwarzberger, Richard Zöllß, Josef Diesenreiter, Pulcheria Diesenreiter, Alois Reisenberger. Das Ergebnis wurde mit Datum 09.04.73 verlautbart.

27.05.73: Kundgebung gegen die Fristenlösung: Der Pfarrvikar hat mit Pfarrbrief vom 16. Mai aufgerufen, an dieser Kundgebung teilzunehmen, zu der es auch eine Sonder-Autobusverbindung geben wird. Die um 10Uhr begonnene Veranstaltung auf dem Linzer Hauptplatz „war die größte Demonstration von Oberösterreichern seit 1945“ (Volksblatt). Es sprachen RA Dr. Haslinger (in der KMB-Wilhering sehr gut bekannt), Prof. Eva Petrik, Dr. Georg Wildmann, der Gynokologe Prim. Dr. Franz Wolf und Eduard Ploier (Vorsitzender der „Aktion Leben“ OÖ).

Juni 1973: Fragebogen. Eine der ersten Handlungen des neuen Pfarrgemeinderates (PGR) war die Beschließung, Ausarbeitung und Versendung eines 6-seitigen Fragebogens zum pfarrlichen Leben. A) Liturgie und Gottesdienst (Gottesdienstzeiten, Gottesdienstgestaltung), B) Erwachsenenbildung (Katholische Aktion, Kathol. Bildungswerk, Glauben und Gewissensbildung), C) Pfarrcaritas und Soziales, D) Fragen speziell für Jugendliche, E) Pfarrleben.

Oktober 1973: Auswertung des Fragebogens. 28% der Bögen - das ist viel - kamen mit Antworten zurück, alle Altersgruppen waren gleichmäßig vertreten.

Die vorhandenen Gottesdienstzeiten (6:30, 8:00, 10:00) wurden mit großer Mehrheit begrüßt, eine sorgfältige und abwechslungsreiche Gestaltung der Messfeier war sehr vielen ein besonderes Anliegen. Beim Kommunionempfang bessere Ordnung: in der Mitte vor, seitlich zurück.

Die Arbeit der Katholischen Aktion und des KBW wurde sehr positiv beurteilt und als wichtig für Pfarrleben, Gemeinschaft und christliche Lebensgestaltung angesehen.

Im Sozialbereich wären verschiedene Dienste erwünscht: Zubringerdienste für Kirche und Pfarre, Babysitterdienst, Nachbarschaftshilfe, Besorgungsdienst, Kranken- und Spitalsbesuche.

Jugend: Sie erwartet sich vor allem Gemeinschaft, aber auch Diskussionen und mehr Kontakt zu Erwachsenen. Sie will auch wieder mehr mit Veranstaltungen in der Öffentlichkeit sein.

Geselligkeit: sehr erwünscht, mehrere Anregungen: Pfarrwandertag, Theater, Bunte Abende etc.

Oktober 1973: Einladung zu Veranstaltungen. (mit Pfarrbrief). Es bestehen je 3 Gruppen der Buben- und der Mädchenjungschar mit Heimstunden am Samstagnachmittag. Die Jungschar hatte erfolgreiche Ferienaktionen (26 Buben Zeltlager Nussensee, 25 Mädchen Lagerwoche auf der Tauplitz).

Die Jugend trifft sich alle 14 Tage (Burschen am Mittwoch, Mädchen am Freitag).

kfb mit bekannten Aktionen. Einige Runden sind geplant.

KMB: Runden jeden Monat am 2. Montag. 2 Schwerpunkte sind geplant: intensive Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und Behandlung aktueller gesellschaftspolitischer Strömungen.

02.10.73: Abt Gabriel wurde vom Konvent für weitere 4 Jahre mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.

kfb: Jahresversammlung: Frau Oberthaler über „Versöhnung“.

09.12.73: Männertag. Notar Dr. Franz Haunschmidt sprach über „Politik geht jeden an“.

23.12.73: Weihnachtsspiel im Stiftspark, veranstaltet vom KBW.

Sammelergebnisse 1973: Sternsinger S 7.700,--, Familienfasttag S 4.400,--, Caritashaussammlung S 6.025,--, Christophorus S 2.400,--, Dürre in Afrika S 4.500,--, Weltmission S 4.200,--, Elisabeth 4.100,--, Bruder in Not S 8.500,--.

1973 waren aus der Pfarre 3 Trauungen, 6 Taufen und 7 Begräbnisse im Pfarrfriedhof. Zu diesen der Chronist: „Alle Verstorbenen mögen zur Anschauung Gottes gelangen“.

Wegen der hohen Schülerzahl: eine **dritte Volksschulklasse** in einem Raum des Stift-Konvikts.

1974

18.02.74: Bunter Nachmittag im Pfarrheim, von der Kath. Jugend gestaltet.

19.06.74: Pfarrbrief „zum Ende des Arbeitsjahres“:

Zum Kirchenraum: Dieser wird nun als nächstes saniert und restauriert, was etwa 2 Jahre dauern wird. Eine völlige Schließung ist (zunächst) nicht vorgesehen.

Die folgenden Maßnahmen wurden im neuen PGR beraten und beschlossen:

Änderungen bei Begräbnissen: Begräbnisansprache wegen des Straßenlärms schon in der Kirche. Von der Pfarre wird grundsätzlich nur ein Priester das Begräbnis halten. Nicht nur aus personellen Gründen, sondern weil im Tod alle gleich sind.

Die Weihe des neuen Friedhofs wird zu Allerheiligen sein, die neue Friedhofskapelle wird als Kriegergedenstätte gestaltet.

Linderung der Not: Sammlungen nicht nur für fremde Länder, sondern auch für Notfälle in der Pfarre. Für diesen Zweck: Sammlung am Erntedankfest.

Katholische Aktion: Bericht über bisheriges und Programm für weiteres.

Dank an alle, die in diesem Arbeitsjahr in der Pfarre auf irgendeine Weise mitgewirkt haben.

24.06.74: Beginn der Einrüstungen in der Stiftskirche. Den Anfang machte das Presbyterium.

06.07.74: Jugendausflug

07.07. - 13.07.74: Zeltlager der Bubenjungschar am Leopoldsteinersee bei Eisenerz.

04.08. - 10.08.74: Lagerwoche der Jungscharmädchen in Kleinsölk (Nordsteiermark)

28.08.74: Frauenwallfahrt zum Sonntagsberg (NÖ), nach Maria Neustift und Waidhofen/Ybbs.

KMB: Unter anderem sprachen: Abt Gabriel über „die Regierung der Kirche“, P. Gerhard über „heißt glauben opfern des Verstandes?“

Männertag am 2.12. Dir. Dipl.- Ing. Heinrich Birner über „Kontrolle der Macht in unserer Gesellschaft“.

Abend zusammen mit der Jugend: „Was verbindet und trennt die Jugend und Erwachsene“.

KBW: 7 Vorträge, darunter ein Lichtbildvortrag der Photogruppe.

01.11.74: Nach der Allseelenandacht in der Kirche um 15:00 Prozession zum Friedhof. Einweihung des neuen Friedhofs und Segnung der Friedhofskapelle mit Kriegerdenkmal durch Abt Gabriel Weinberger, Assistenz P. Gerhard und Fr. Gerald sowie Pfarrvikar P. Gottfried.

Dem Einladungsschreiben wurde eine Kostenrechnung beigelegt. Kosten S 350.000,--. Dies ist bereits bezahlt, die Pfarre ist schuldenfrei. Kosten für das Kriegerdenkmal noch offen.



Sammelergebnisse 1974: Sternsinger S 8.100,--, Familienfasttag S 4.700,--, Caritashaussammlung S 6.700,--, Christophorus S 2.200,--, Dürre in Afrika S 8.500,--, Pfarrcaritas S 5.000,--, Elisabeth 4.000,--, Bruder in Not S 8.100,--.

1974 waren aus der Pfarre 3 Trauungen, 5 Taufen und 10 Begräbnisse im Pfarrfriedhof.

1975

17.02.75: Die letzten Sonntagsgottesdienste im Hauptschiff der Kirche.

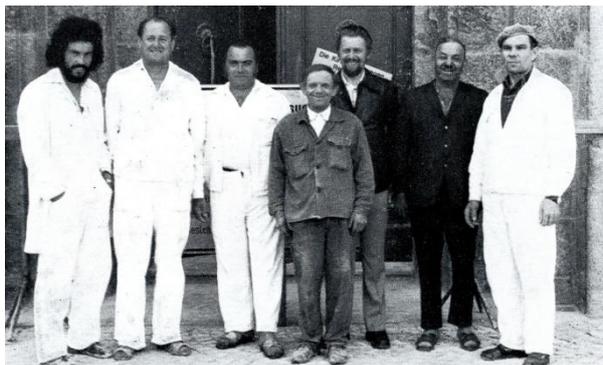
Die Kirche wurde zur Gänze eingerüstet.



Über dem Gerüst wurde ein Podium errichtet, (das Bild oben zeigt die Untersicht) das dem Maler und Restaurator Prof. Fritz Fröhlich ermöglichte, die Farben der Deckengemälde wieder herzustellen. (Bild links). Diesen Arbeiten waren Versuche in der Grundemannkapelle ab 02.05.74 vorausgegangen.

Da die Gerüstung samt Standmiete durch Firmen zu teuer gekommen wäre, wurde das Material gekauft und durch die Baugruppe des Stiftes aufgestellt.

Die Arbeiten im Innenraum der Kirche hatten zwei Schwerpunkte: Die Sanierung des Stucks, wofür der Bildhauer Huber gewonnen wurde, und die Restaurierung der Deckengemälde, die Herrn Prof. Fritz Fröhlich anvertraut wurde.



Eine volle Mitarbeit der Stiftsmaler und -maurer unter Führung von Franz Schwarzberger war unumgänglich für den Erfolg in terminlicher und finanzieller Hinsicht. << v. l.: Jakob Stojak, Franz Schwarzberger, Herbert Aumayr, Josef Pflieger, Raimund Fröhlich, Rudolf Leitner, Fabijan Lovric.

23.02.75: Ab diesem Tag waren die Gottesdienste im Kreuzgang.



Der Volksaltar war in der Nordostecke des Kreuzgangs aufgestellt - bei dem Ausgang, der in die Kirche und weiter zur Sakristei führt.

Ein Beichtstuhl, der Tabernakel, in der Karwoche das hl. Grab und die Weihnachtskrippe waren im Kapitelsaal situiert.

Bis zum Palmsonntag, 03.04.1977, wurden alle Gottesdienste in dieser Notkirche abgehalten. So auch die **Erstkommunion 1975:**



07.06.75: Auflassung des Kindergartens im Pfarrheim, da in Schönering ein KG gebaut wurde.

03.09.75: Frauenwallfahrt nach Maria Schmolln.

07.12.75: Männertag: „Mensch, Lebensqualität, Zukunft“.

Ihr **50-Jahr-**Jubiläum als Chorsängerin feierte Frau **Martha Steiner** mit einem Festgottesdienst.

KMB: Unterschriftenaktion „Schutz des menschlichen Lebens“: 230 Unterschriften in der Pfarre.

(Seite 324)

(zusammengestellt von Hildebrand Harand)